

KI-Unterstützung zum Erhalt des DINI-Zertifikats

Einleitung

01

Einleitung

Motivation – weshalb ist das [DINI-Zertifikat](#) von Vorteil?

- ✓ **Vertrauenswürdigkeit** signalisieren:
 - ✓ Ein DINI-zertifiziertes Repositorium gilt als „qualitätsbewusster“ Dienst und gibt Autorinnen und Nutzerinnen damit Sicherheit
 - ✓ Durch vertrauenswürdige, geprüft-strukturierte Prozesse und Gütesiegel ermutigen Sie Wissenschaftler*innen, Open Access zweitzuöffentlichen

- ✓ **Internationale Anerkennung** stärken:
 - ✓ Das DINI-Siegel zeigt, dass Sie weltweit anerkannte Qualitätsstandards für Publikationsdienste erfüllen.
 - ✓ Mit der [Listung als zertifiziertes Repositorium](#) Teilnahme an nationalen/internationalen Repositoriennetzwerken

- ✓ **Sichtbarkeit & Impact** erhöhen:
 - ✓ Standardisierte Metadaten und Schnittstellen sorgen für bessere Auffindbarkeit durch Suchmaschinen und Bibliotheksdienste
 - ✓ Entsprechende Metadaten und OAI-Schnittstelle verbessern die Anbindung an Dienste wie BASE, OAIster oder OpenAIRE (vgl. auch [DINI-OAI-Validator](#))

Einleitung

Motivation – weshalb ist das DINI-Zertifikat von Vorteil?

- ✓ Institutionelles Repositorium **professionalisieren**:
 - ✓ Ihr Dienst wird zum modernen „Schaufenster der Wissenschaft“ mit nutzerfreundlichen Features wie Export, Volltextsuche und Browsing
 - ✓ Prüfung technischer Standards (Server-Setup, OAI-Schnittstellen, Metadaten) und Best Practices gewährleisten einen hohen Qualitätsrahmen

- ✓ **Langfristigen Zugang & Archivierung** gewährleisten:
 - ✓ Anbindung an PID-Vergabesysteme
 - ✓ Sicherstellung von OAI-Export, Metadaten-Langzeitarchivierung, LZA-System-Anbindungsmöglichkeiten und dauerhafte Verfügbarkeit.

- ✓ **Zukunftssicherheit** durch Standards:
 - ✓ Zertifizierte Dienste richten sich an internationalen Standards aus und profitieren von regelmäßigen Anpassungen (z. B. Barrierefreiheit, ORCID, DataCite-Schema)
 - ✓ Die nötigen Bewerbungen für Neuzertifizierungen erhalten das Bewusstsein für nötige Updates/Wartung/Pflege aufrecht.

Einleitung

Jedoch - hohe Aufwände (104 Seiten mit Mindestanforderungen und Empfehlungen)

- ✓ Verringerung der Aufwände durch Modulare Zertifizierung („[DINI-ready](#)“ von Hostern wie dem KOBV) – **diese steht im heutigen Fokus:**
- ✓ Damit primär nur noch Fokus auf Oberflächentexte, insbesondere die Leitlinien (Policy), die Unterstützung für Autor*innen und Herausgeber*innen (v.a. relevante Informationen zum elektronischen Publizieren und zu urheberrechtlichen Fragestellungen) und die organisatorischen Aspekte (z. B. Erschließung)
- ✓ Bspw.: 2.2 Leitlinien (Policy) komplett, M.3-3, M.3-4, E.3-5, E.3-6, E.3-7, etc.

KI-Unterstützung beim Entwurf der Leitlinien (Policy)

02

KI-Unterstützung beim Entwurf der Leitlinien (Policy)

Der simple Ansatz - Adaption:

- Unter <https://dini.de/dienste-projekte/publikationsdienste> sind die DINI-zertifizierten Publikationsdienste gelistet und filterbar nach z. B. dem jüngsten DINI-Zertifikat, der Plattform (z. B. Dspace, OPUS 4, MyCoRe) und dem Open-Access-Anteil.
 - Betrachte die Publikationsdienste, die deinem Repository am ähnlichsten sind (z. B. bei mir: OPUS 4, OA-Anteil: 100% - d.h. keine Hochschulbibliografie, KOBV-gehostet, etc.)
 - Prüfe die jeweiligen Leitlinien dieser Publikationsdienste: wer hat ausführliche, die möglichst viele DINI-Zertifikatspunkte abdecken?
 - Z. B. <https://opus4.kobv.de/opus4-uni-passau/home/index/help#policies>,
<https://opus4.kobv.de/opus4-btu/home/index/help/content/policies>,
<https://opus4.kobv.de/opus4-th-wildau/home/index/help/content/policies>
 - Letztere (TH Wildau) basieren auf meinen alten OPUS FAU Leitlinien – die Texte habe ich selbst geschrieben, d.h. ich verwende im Folgenden meine alten OPUS FAU Texte weiter. Ansonsten wäre es für weitere Verarbeitungsschritte natürlich höflich – und ggfs. urheberrechtlich nötig – die jeweiligen Kolleginnen und Kollegen um Erlaubnis für die Nachnutzung und KI-Verarbeitung zu bitten.

KI-Unterstützung beim Entwurf der Leitlinien (Policy)

Der simple Ansatz - Adaption:

- Explizites „Einspeisen“ des Textes in die KI, z. B. mittel PDF-Upload
- Anschließend Prompt, z. B.:

Der mitgelieferte Text stellt die Leitlinien des institutionellen Repositoriums OPUS FAU der Universitätsbibliothek der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) dar. Ich möchte diese Leitlinien für die Technische Hochschule Deggendorf (THD) und das dortige Repositorium OPUS THD übernehmen und anpassen. Dazu muss beispielsweise überall „FAU“ durch „THD“, „OPUS FAU“ durch „OPUS THD“ und „Universitätsbibliothek“ durch „Bibliothek der THD“ ersetzt werden.

KI-Unterstützung beim Entwurf der Leitlinien (Policy)

Der simple Ansatz - Adaption:

- Je nachdem, wie wohl man sich mit der Eingabe weiterer Daten fühlt bzw. was man intern abgeklärt hat und machen darf, kann man natürlich auch noch Ansprechpersonen, Namen, Funktionsadressen, Domains bzw. Hyperlinks und Kontaktdaten ergänzen und spezifizieren, z. B.:

Der mitgelieferte Text stellt die Leitlinien des institutionellen Repositoriums OPUS FAU der Universitätsbibliothek der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) dar. Ich möchte diese Leitlinien für die Technische Hochschule Deggendorf (THD) und das dortige Repositorium OPUS THD übernehmen und anpassen. Dazu muss beispielsweise überall „FAU“ durch „THD“, „OPUS FAU“ durch „OPUS THD“ und „Universitätsbibliothek“ durch „Bibliothek der THD“ ersetzt werden. Die im Text erwähnten Ansprechpartner sind durch die der Bibliothek der THD zu ersetzen, konkret durch Markus Putnings (<https://th-deg.de/de/Markus-Putnings-Bibliothek-Bibliothek%20DEG-18188400>) und Ana Munandar (<https://www.th-deg.de/en/Ana-Munandar-Bibliothek-Bibliothek%20DEG-27619342>). Ersetze ub-opus@fau.de durch bib-open-access@th-deg.de. Ersetze bei allen Hyperlinks, die mit <https://opus4.kobv.de/opus4-fau/> beginnen exakt diesen URL-Teil durch <https://opus4.kobv.de/opus4-thd/>.

.....

KI-Unterstützung beim Entwurf der Leitlinien (Policy)

Der simple Ansatz - Adaption:

- Persönliches Fazit: gar nicht schlecht, man muss aber natürlich noch einmal intellektuell gegenlesen
 - An manchen Stellen verlorene bzw. nicht matchbare Hyperlinks. Zum Teil weist einem die KI darauf hin, z. B. „Begutachtung von Publikationen der THD durch den Wissenschaftlichen Beirat (vgl. [\[Link zum entsprechenden Dokument der THD\]](#))“
 - Gibt es Unterschiede zwischen der Einrichtung, deren Leitlinien man herangezogen hat, und der eigenen? Hochschulen haben z. B. im Gegensatz zu Universitäten keine Habilitationen, entsprechend müsste das im kompletten Text als erwähnter Dokumenttyp gestrichen werden.
 - Selbst zu treffende Entscheidungen und entsprechende Anpassungen, z. B.:
 - Welche Dokumenttypen akzeptiert man, bspw. auch Bachelor- oder Masterarbeiten oder Berichte?
 - Welche Dateiformate akzeptiert man?
 - Garantiert man eine Langzeitarchivierung und falls ja, für wie viele Jahre?
 - Bürdet man die Erschließung den Autorinnen und Autoren auf oder vergibt man selbst die DDCs etc.?

KI-Unterstützung beim Entwurf der Leitlinien (Policy)

Der innovative Ansatz - komplette Neuerstellung (z. B., falls eine neue, deutlich abgeänderte und erweiterte Fassung des DINI-Zertifikats und seines Kriterienkatalogs erscheint):

- Explizites „Einspeisen“ der DINI-Zertifikats-relevanten Texte wie DINI-Zertifikat_2022_WEB.pdf in die KI, z. B. mittel PDF-Upload
- Ergänzend explizites „Einspeisen“ von Beispielen bzw. Muster-Policies.
- Anschließend Prompt mit viel Kontext (-> „kontextbasiertes Prompting“, vgl. Ruof, J.: 5 Prompt-Techniken für KI-Chatbots, [YouTube](#), [Blog-Artikel](#)) und schrittweiser Ausgabe

- S. komplette Ausgabe:

Ausgabe ChatGPT vom 11.07.2025:

1. Ziel und Zweck des Repositoriums OPUS THD

Das institutionelle Repositorium **OPUS THD** dient als zentrale Plattform zur elektronischen Veröffentlichung, dauerhaften Archivierung und weltweiten Zugänglichmachung von wissenschaftlichen Publikationen, Abschlussarbeiten sowie weiteren qualitätsgesicherten Dokumenten der **Technischen Hochschule Deggendorf (THD)**.

Mit dem Betrieb von OPUS THD verfolgt die Hochschule folgende Ziele:

- Förderung von **Open Access** gemäß der *Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen*,
- Unterstützung von **Nachhaltigkeit, Sichtbarkeit und Nutzbarkeit** der wissenschaftlichen Publikationen,
- Bereitstellung einer sicheren, standardisierten und **interoperablen Publikationsinfrastruktur**,
- Einhaltung der **guten wissenschaftlichen Praxis** sowie rechtlicher, ethischer und technischer Standards.

Das Repositorium steht allen Hochschulangehörigen der THD zur Verfügung, die wissenschaftliche oder hochschulbezogene Inhalte veröffentlichen möchten. Die Inhalte werden über dauerhafte Identifikatoren (z. B. URN, DOI) öffentlich gemacht und mit Metadaten erschlossen. Über standardisierte Schnittstellen (z. B. OAI-PMH) werden sie in nationale und internationale Nachweissysteme eingebunden.

OPUS THD erfüllt die Anforderungen des **DINI-Zertifikats für Open-Access-Repositorien und Publikationsdienste** in der jeweils aktuellsten Fassung und orientiert sich an dessen Empfehlungen für eine vertrauenswürdige, transparente und nachhaltige Publikationsinfrastruktur.

2. Geltungsbereich

Die nachfolgenden Leitlinien gelten für das institutionelle Repositorium **OPUS THD** der **Technischen Hochschule Deggendorf (THD)**. Sie regeln die Rahmenbedingungen für die Nutzung, Veröffentlichung und Archivierung von Dokumenten sowie die Rechte und Pflichten der beteiligten Personen und Einrichtungen.

Der Geltungsbereich umfasst:

- **Personen:**
Angehörige der THD gemäß § 14 BayHfO, insbesondere:
◦ wissenschaftliches und künstlerisches Personal,

KI-Unterstützung beim Entwurf der Leitlinien (Policy)

Der innovative Ansatz - komplette Neuerstellung (z. B., falls eine neue, deutlich abgeänderte und

Kontext: Meine Hochschule, die Technische Hochschule Deggendorf (THD), implementiert gerade ein neues institutionelles Open-Access-Repository als zentrale Publikationsplattform für alle Angehörigen der THD. Ich möchte hierzu eine öffentlich bereitgestellte Leitlinie (Policy), die den Dienst und die Nutzungsbedingungen beschreibt, entwerfen. Diese Leitlinien soll alle Mindestanforderungen und möglichst viele Empfehlungen des DINI-Zertifikats erfüllen. Informationen zum DINI-Zertifikat findest du unter <https://dini.de/dienste-projekte/dini-zertifikat> sowie unter den anbei mit hochgeladenen PDFs. Die PDFs stellen den maßgeblichen Kriterienkatalog dar. Ein Beispiel daraus: Unter der Mindestanforderung M.2-2 auf PDF S. 21 steht zum Beispiel die Anforderung, dass die Leitlinien (Policy) eine Festlegung der Rechte und Pflichten der Betreibenden enthalten muss. Eine deiner Aufgaben wäre dann, einen Entwurf dieses Textes zu den Rechte und Pflichten zu liefern.

(ChatGPT, Einstellungen: Gespeicherte Erinnerungen berücksichtigen, 8. Juli 2025)

KI-Unterstützung beim Entwurf der Leitlinien (Policy)

Der innovative Ansatz - komplette Neuerstellung (z. B., falls eine neue, deutlich abgeänderte und

Aufgabe für dich: Erstelle die Leitlinien für das Repositorium OPUS THD der Technischen Hochschule Deggendorf (THD), die inhaltlich alle Mindestanforderungen und Empfehlungen des DINI-Zertifikats (<https://dini.de/dienste-projekte/dini-zertifikat> und PDFs anbei) erfüllt. Bitte lass uns jedes Kapitel einzeln schreiben und verfeinern. Die Leitlinien sollen etwa 4-6 DIN A4-Seiten lang werden und auf Deutsch sein. Beispiele oder Muster wären die Inhalte hinter folgenden URLs: <https://opus4.kobv.de/opus4-uni-passau/home/index/help#policies>, <https://opus4.kobv.de/opus4-btu/home/index/help/content/policies>, <https://opus4.kobv.de/opus4-th-wildau/home/index/help/content/policies>. Überprüfe auch, ob die Mindestanforderungen und Empfehlungen des DINI-Zertifikats erfüllt sind. Wenn nicht, korrigiere die Leitlinien entsprechend. Bitte beachte auch Detailanforderungen wie die DINI-Mindestanforderung M.2-4 für die Beschreibung der Dokumenttypen. Füge entsprechend die Beschreibung der verschiedenen Dokumenttypen ein, wie z.B. Artikel, Buch, Konferenzbeitrag, Dissertation, usw.

(ChatGPT, Einstellungen: Gespeicherte
Erinnerungen berücksichtigen, 8. Juli 2025)

KI-Unterstützung beim Entwurf der Leitlinien (Policy)

Beispiele: Nachbesserungen bei der schrittweisen Ausgabe

Der innovative Ansatz - komplette Neuerstellung (z. B., falls eine neue, deutlich abgeänderte und erweiterte Fassung des DINI-Zertifikats und seines Kriterienkatalogs erscheint):

- ChatGPT gibt einen Vorschlag für die Kapitelstruktur der Repositoriumleitlinien aus und arbeitet danach Kapitel für Kapitel ab, mit der Möglichkeit zur Abänderung bzw. Verbesserung. Beispiel:

3.4 Langfristiger Zugang

Die in OPUS THD veröffentlichten Inhalte werden dauerhaft archiviert und mit persistenten Identifikatoren (z. B. URN oder DOI) versehen. Damit ist sichergestellt, dass sie langfristig auffindbar und zitierfähig bleiben.

KI-Unterstützung beim Entwurf der Leitlinien (Policy)

Beispiele: Nachbesserungen bei der schrittweisen Ausgabe

Der innovative Ansatz - komplette Neuerstellung (z. B., falls eine neue, deutlich abgeänderte und erweiterte Fassung des DINI-Zertifikats und seines Kriterienkatalogs erscheint):

(ChatGPT, Einstellungen: Gespeicherte Erinnerungen berücksichtigen, 8. Juli 2025)

- ChatGPT gibt einen Vorschlag für die K danach Kapitel für Kapitel ab, mit der M

3.4 Langfristiger Zugang

Die in OPUS THD veröffentlichten Inhalte erhalten persistente Identifikatoren (z. B. URN oder DOI) und zitierfähig bleiben.

Bitte ändere bei 3.4 ab, dass eine Archivierung für mindestens 5 Jahre garantiert wird.

Natürlich – hier ist die überarbeitete Fassung von **Abschnitt 3.4**, angepasst an deine Vorgabe:

3.4 Langfristiger Zugang

Die in OPUS THD veröffentlichten Inhalte werden mit **persistenten Identifikatoren** (z. B. URN oder DOI) versehen, um ihre dauerhafte Auffindbarkeit und Zitierfähigkeit sicherzustellen. Die Technische Hochschule Deggendorf garantiert eine **Archivierung der veröffentlichten Dokumente für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren** ab dem Veröffentlichungsdatum.

Darüber hinaus wird angestrebt, die Inhalte im Rahmen der verfügbaren technischen und organisatorischen Möglichkeiten auch darüber hinaus langfristig zu sichern und zugänglich zu halten, unter anderem durch die Einbindung in nationale und internationale Archivierungsnetzwerke.

KI-Unterstützung beim Entwurf der Leitlinien (Policy)

Beispiele: Nachbesserungen bei der schrittweisen Ausgabe

Falls bereits eine anderweitige Veröffentlichung erfolgt ist (z. B. durch einen Verlag), sind die Bedingungen für eine **Zweitveröffentlichung** zu prüfen (z. B. gemäß § 38 UrhG oder SHERPA/RoMEO-Datenbank). In Zweifelsfällen sollte vorab rechtlicher Rat eingeholt werden.

Bei 7.1 wird SHERPA/RoMEO benannt. Die Plattform heißt nun jedoch Open Policy Finder (<https://openpolicyfinder.jisc.ac.uk/>). Bitte verzichte zudem bei 7.3 auf die Empfehlung von CC0 1.0.

(ChatGPT, Einstellungen: Gespeicherte Erinnerungen berücksichtigen, 8. Juli 2025)

Danke für den Hinweis – ich habe Kapitel 7 entsprechend überarbeitet:

- In 7.1 wurde **SHERPA/RoMEO** durch den **Open Policy Finder** (<https://openpolicyfinder.jisc.ac.uk/>) ersetzt.
- In 7.3 wurde **CC0 1.0** entfernt; die Empfehlung konzentriert sich nun auf **CC BY** und **CC BY-SA**.

Hier die aktualisierte Fassung von Kapitel 7:

KI-Unterstützung beim Entwurf der Leitlinien (Policy)

Beispiele: Nachbesserungen bei der schrittweisen Ausgabe

Bist du dir bei 8.1 sicher, dass OPUS 4 MODS nutzt? Siehe technische Dokumentation (<https://www.opus-repository.org/devdoc/>)

8. Metadaten, Schnittstellen und Sichtbarkeit in Suchsystemen

8.1 Metadatenstandard und Qualität

Für jedes im Repository OPUS THD eingereichte Dokument werden umfassende Metadaten erhoben und gepflegt. Die Metadaten orientieren sich an anerkannten Standards, insbesondere:

- Dublin Core (DC) als Basisschema,
- ergänzend MODS für detailliertere bibliografische Angaben,
- Einbindung von Normdaten (z. B. GND für Personen und Institutionen, ORCID für Autor:innen).

ACHTUNG:

Z. T. HALLUZINATIONEN!

Guter Punkt! Laut der technischen Dokumentation von OPUS 4 (<https://www.opus-repository.org/devdoc/>) wird **MODS standardmäßig nicht genutzt** — stattdessen basiert OPUS 4 hauptsächlich auf **Dublin Core (DC)** und **Dublin Core Extended (DC-Extended)** für Metadaten.

Daher sollten wir in Kapitel 8.1 die Bezugnahme auf MODS entfernen und stattdessen auf Dublin Core und die vorhandenen Metadatenerweiterungen fokussieren.

Hier die überarbeitete Version von **8.1 Metadatenstandard und Qualität**:

8.1 Metadatenstandard und Qualität

Für jedes im Repository OPUS THD eingereichte Dokument werden umfassende Metadaten erhoben und gepflegt. Die Metadaten basieren auf anerkannten Standards, insbesondere:

- Dublin Core (DC) als Basisschema,
- erweiterte Dublin-Core-Elemente (DC-Extended) zur Abbildung spezieller bibliografischer Informationen,
- Einbindung von Normdaten (z. B. GND für Personen und Institutionen, ORCID für Autor:innen).

Die Qualität der Metadaten wird durch redaktionelle Kontrolle sichergestellt. Insbesondere sind Pflichtfelder wie Titel, Autor:in, Erscheinungsjahr, Dokumenttyp, Sprache und Lizenz vollständig auszufüllen.

KI-Unterstützung beim Entwurf der Leitlinien (Policy)

Der innovative Ansatz - komplette Neuerstellung (z. B., falls eine neue, deutlich abgeänderte und erweiterte Fassung des DINI-Zertifikats und seines Kriterienkatalogs erscheint):

- Persönliches Fazit: klappt bei ChatGPT gut, bei ChatAI / Academic Cloud und z. B. Gemma 3 oder Meta Llama 3.1 schlecht bzw. nach nicht erkenntlichen Kriterien und viel Frust
- Wichtig:
 - Speichere alle (sinnvollen bzw. verwertbaren) Ausgaben jeweils gesondert ab. ChatGPT hat eine Zeichenbeschränkung und obwohl am Ende das Angebot kommt „Möchtest du, dass ich alle Kapitel zusammenführe und ein abschließendes Dokument generiere?“ wäre dieses dann eine stark gekürzte Fassung.
 - Wenn ein Kapitel verdächtig wortkarg und knapp endet, dann schlägt ggfs. ebenfalls die Zeichenbeschränkung zu. Hier hilft die Nachfrage und Bitte, das Kapitel in zwei Ausgaben aufzuteilen.
 - Bei der kapitelweisen Ausgabe kann es zu „neuen Wegen“, also Neuinterpretationen bzw. Abänderungen gegenüber der ursprünglich vorgeschlagenen Kapitelstruktur kommen. Hier muss man ggfs. gegensteuern, falls die neue Reihenfolge bzw. die neuen Kapitel nicht gewünscht wäre.

KI-Unterstützung bei der Erschließung

03

Mindestanforderungen

M.6-1 Die für die Erschließung der Dokumente verwendeten Regelungen wurden explizit formuliert und werden für die Nutzenden (Autor*innen, Herausgeber*innen und Leser*innen) online bereitgestellt.

- Dies umfasst unter anderem, wie die Erschließung zustande kommt – durch bibliothekarisches Personal, durch die Autor*innen selbst oder mittels automatischer Verfahren.
- Die Regelungen können sich für unterschiedliche Publikationsarten unterscheiden.

M.6-3 Alle Dokumente werden nach der Dewey-Dezimalklassifikation (DDC) zumindest gemäß den Sachgruppen der Deutschen Nationalbibliografie klassifiziert.

- Siehe dazu <http://www.ddc-deutsch.de/> sowie Abschnitt 2.10.
-

Empfehlungen

E.6-1 Für alle Dokumente wird zusätzlich zu den Sachgruppen der Deutschen Nationalbibliografie eine verbale Sacherschließung durch frei vergebene Schlagwörter oder eine klassifikatorische Erschließung (fachübergreifend oder fachspezifisch) vorgenommen.

- Dazu zählen beispielsweise GND, LoC Subject Headings, CCS, MSC und PACS.
 - Die Schlagwörter können auch unmittelbar durch die Autor*innen vergeben werden.
-

E.6-2 In allen Metadatensätzen werden englische Schlagwörter vergeben.

- Die Schlagwörter können auch unmittelbar durch die Autor*innen vergeben werden.
-

E.6-3 In allen Metadatensätzen werden Kurzzusammenfassungen bzw. Abstracts in Deutsch und Englisch angeboten.

- Sie können beispielsweise von Autor*innen eingefordert oder aus den Volltexten entnommen werden.
-

KI-Unterstützung bei der Erschließung

Der simple Ansatz – nutze die KI zur Generierung der fachlich passenden DDC, Schlagwörter auf Deutsch und Englisch, Abstracts auf Deutsch und Englisch (sofern nicht vorhanden), etc.:

- Wichtige Fragen hierbei:
 - Ist das bei allen CC-Lizenzen erlaubt?
 - z.B. [ETH Zürich](#): uneingeschränkt **nur bei CC-BY**
 - Am 9. Bibliothekskongress jedoch:

Screenshot aus Johannes Koch, Yulia Loose. „OER vielseitig und rechtskonform mit KI aufwerten.“ BIB OPUS: Folie 7., Lizenz: CC BY 4.0, <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>, Zugriff: 11.07.2025. Veränderung: Keine. Abrufbar unter <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0290-opus4-195009>

§ 44 b UrhG und § 60 d UrhG (Text- und Datamining) erlaubt „eine automatisierte Analyse von digitalen oder digitalisierten Werken, um daraus Informationen über Muster, Trends und Korrelationen zu gewinnen“.

Die Anwendung auf KI-Training derzeit umstritten, vom [LG Hamburg](#) – jedenfalls zum Zwecke wissenschaftliche Forschung (**§ 60 d UrhG**) – für anwendbar erklärt, wenn:

- die verwendeten Werke **rechtmäßig zugänglich** sind
- und – bei wissenschaftlicher Forschung – **keine kommerziellen Zwecke** verfolgt werden.

Eine Bestätigung der Anwendung von 44 b UrhG durch die Rechtsprechung steht bisher aus.

KI-Unterstützung bei der Erschließung

Der simple Ansatz - nutze die KI zur Generierung der fachlich passenden DDC, Schlagwörter auf Deutsch und Englisch, Abstracts auf Deutsch und Englisch (sofern nicht vorhanden), etc.:

- Wichtige Fragen hierbei:
 - Fühlen sich alle Beteiligten wohl dabei?
 - Bei mir hat z. B. die Repositorien-Admin gemeint, sie macht die DDC-Vergabe lieber selbst.
 - Auch manche testweise befragten Autorinnen und Autoren hatten „Bauchschmerzen“, obwohl ihnen klar ist, dass die Open-Access-Texte nach Veröffentlichung sowieso geharvestet werden können.
 - Unsere Juristin ist sich noch unschlüssig, ob eine KI-Verarbeitung/-Ausgabe *wirklich* dasselbe wie Text und Data Mining gem. § 44 b und § 60 d UrhG ist (da man ggfs. zusätzlich eine Art Verarbeitung und Abgleich mit externen Quellen hat, wie z. B. den [Web Dewey Search-Inhalten](#) für die DDC oder den [OGND-Inhalten](#) für die Schlagwörter)
 - Sie sieht im Urteil des Landgerichts Hamburg vom 27.09.2024 (Az. 310 O 227/23 - Anwendung von § 60d UrhG auf die Erstellung von KI-Trainingsdatensätzen) positive Anzeichen dazu, jedoch handelt es sich nicht um ein höchstgerichtliches Urteil und sie geht davon aus, dass es bis zum BGH oder sogar bis zum EuGH weitergetragen wird.

KI-Unterstützung bei der Erschließung

Der simple Ansatz – nutze die KI zur Generierung der fachlich passenden DDC, Schlagwörter auf Deutsch und Englisch, Abstracts auf Deutsch und Englisch (sofern nicht vorhanden), etc.:

- Wichtige Fragen hierbei:
 - Rechte für KI-Erschließung einräumen lassen?
 - Man kann sich natürlich auch das Recht der KI-Verarbeitung im Veröffentlichungsvertrag übertragen lassen und die KI-Generierung von DDC, Schlagwörtern, etc. als Service in den Leitlinien festschreiben, sollten die Autorinnen und Autoren die nötigen Metadaten nicht selbst mitliefern.
 - Im Kontext des DINI-Zertifikats wäre das möglich („mittels automatischer Verfahren“), es müsste nur transparent offengelegt werden:

M.6-1 Die für die Erschließung der Dokumente verwendeten Regelungen wurden explizit formuliert und werden für die Nutzenden (Autor*innen, Herausgeber*innen und Leser*innen) online bereitgestellt.

- Dies umfasst unter anderem, wie die Erschließung zustande kommt – durch bibliothekarisches Personal, durch die Autor*innen selbst oder mittels automatischer Verfahren.
- Die Regelungen können sich für unterschiedliche Publikationsarten unterscheiden.

Screenshot aus DINI AG Elektronisches Publizieren (E-Pub). „DINI-Zertifikat für Open-Access-Publikationsdienste.“ DINI-Schriften 3-de | Version 7.0 | September 2022 (2022): S. 40., Lizenz: CC BY 4.0, <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>, Zugriff: 11.07.2025. Veränderung: Keine. Abrufbar unter <https://doi.org/10.18452/24678>

KI-Unterstützung bei der Erschließung

Live-Test

Markus Putnings

**Institutionelle Informationsseite zu
„Subscribe to Open“**

DOI:

<https://doi.org/10.5282/o-bib/5810>

Prompt, z. B.:

Unter dem Hyperlink <https://doi.org/10.5282/o-bib/5810> und den dortigen Unterseiten findet du einen wissenschaftlichen Artikel. Bitte generiere mir für eine Zweitveröffentlichung folgende bibliografische Metadaten: zwei normierte GND (Gemeinsame Normdatei)-Schlagwörter, zwei unnormierte freie Schlagwörter auf Deutsch und Englisch, zwei mindestens dreistellige DDC (Dewey-Dezimalklassifikation) Notationen, je einen wissenschaftlichen Abstract auf Deutsch und Englisch und eine englischsprachige Übersetzung des Aufsatztitels.

KI-Unterstützung bei der Erschließung – Beispiel ChatGPT

(ChatGPT, Einstellungen: Gespeicherte Erinnerungen berücksichtigen, 14. Juli 2025)

Nachgedacht für 5 Sekunden >

Hier sind die angefragten bibliografischen Metadaten für die Zweitveröffentlichung deines wissenschaftlichen Artikels unter der DOI 10.5282/o-bib/5810:

Englischer Titel (Übersetzung):

Institutional Information Page on "Subscribe to Open"

Normierte GND-Schlagwörter (2):

1. Open Access (Publikation) – GND-ID 7749153-5
2. Wissenschaftliche Bibliothek – GND-ID 4077119-0 o-bib.de +2

Freie Schlagwörter (Deutsch / Englisch, je 2):

Deutsch:

- Subscribe to Open (S2O)
- Open-Access-Informationdienste

Englisch:

- Subscribe to Open (S2O)
- Open access information services



(Hinweis: Die Schlagwörter wurden aus den eigenen Keywords sowie dem Textinhalt abgeleitet) o-bib.de +9

DDC-Notationen (mindestens dreistellig, 2 Stück):

1. 025.04 – elektronische Bibliotheksdienste
2. 070.579 – elektronisches Publizieren / Open Access

Abstract (Deutsch):

Der Artikel beschreibt Entwicklung und Implementierung einer institutionellen Informationsseite zum Modell *Subscribe to Open* (S2O) an der Universitätsbibliothek Erlangen–Nürnberg. Ziel ist es, eine strukturierte und kontinuierlich gepflegte Anlaufstelle zu schaffen, die Forschenden und Bibliotheken eine Orientierung über beteiligte Verlage und Zeitschriften bietet. Der Beitrag grenzt S2O gegenüber anderen Förder- und Transformationsmodellen wie „Read & Publish“ klar ab und diskutiert Herausforderungen der Standardisierung und Sichtbarkeit—u. a. im Kontext der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB). Abschließend betont der Artikel den fortlaufenden Pflegebedarf und die Bedeutung kooperativer Modellweiterentwicklung.

Abstract (English):

The article presents the development and implementation of an institutional information page on the *Subscribe to Open* (S2O) model at the University Library of Erlangen–Nuremberg. Its aim is to create a structured and continuously maintained resource that guides researchers and libraries through participating publishers and journals. The article clearly distinguishes S2O from other funding and transformative models like *Read & Publish* and discusses challenges in standardization and discoverability, especially regarding the Electronic Journals Library (EZB). In conclusion, it underscores the ongoing need for maintenance and the importance of collaborative model development.



KI-Unterstützung bei der Erschließung – Beispiel ChatAI

(ChatAI, Einstellungen: Gemma 3 27B Instruct, temp: 0.3, top_p: 0.7, 14. Juli 2025)

Absolut! Hier sind die bibliografischen Metadaten, generiert auf Basis des Artikels unter <https://doi.org/10.5282/o-bib/5810>:

Titel: Open Access Policies in German Academic Libraries: A Survey of Current Practices

Englische Übersetzung des Titels: Open Access Policies in German Academic Libraries: A Survey of Current Practices

GND-Schlagwörter (normiert):

- GND: 16042832-9 – Universitätsbibliothek
- GND: 1168696718 – Open Access

Freie Schlagwörter (Deutsch):

- Open Access Strategien
- Hochschulbibliotheken Deutschland

Freie Schlagwörter (Englisch):

- Open Access Strategies
- Academic Libraries Germany

Wie kommst du auf diesen Titel? Die DOI <https://doi.org/10.5282/o-bib/5810> verweist auf den Artikel "Institutionelle Informationsseite zu „Subscribe to Open“".

Oh mein Gott, Sie haben vollkommen Recht! Mein Fehler. Ich habe mich offensichtlich von einer früheren Anfrage leiten lassen und den falschen Titel und Abstract generiert. Das ist sehr peinlich.

Ich entschuldige mich vielmals für diesen Fehler.

Hier sind die korrekten bibliografischen Metadaten für den Artikel "Institutionelle Informationsseite zu „Subscribe to Open“" (DOI:

KI-Unterstützung bei der Erschließung – Beispiel ChatAI

Normierte GND-Schlagwörter (2):

(ChatGPT, Einstellungen: Gespeicherte Erinnerungen berücksichtigen, 14. Juli 2025)

1. Open Access (Publikation) – GND-ID 7749153-5

2. Wissenschaftliche Bibliothek – GND-ID 4077119-0 o-bib.de +2

GND-Schlagwörter (normiert):

- GND: 16042832-9 – Universitätsbibliotheken
- GND: 1168696718 – Open Access (Veröffentlichen)

(ChatAI, Einstellungen: Gemma 3 27B Instruct, temp: 0.3, top_p: 0.7, 14. Juli 2025)

1 von 55

Ihre Aktion: suchen [und] (Teilwortsuche [SW]) open access



Felder PICApplus PICA3 MARC21 (K10plus-PPN)



[Sachbegriff (GND)]

Verwendung: | s |

Sachbegriff:

Open Access

Hierarchisch untergeordnete Sachbegriffe?

K10plusPPN:
GND-Nummer:

510880649
7525775-0

Zitier

Link zu diesem Datensatz in der GND: <http://d-nb.info/gnd/7525775-0>

2 von 509

Ihre Aktion: suchen [und] (Teilwortsuche [SW]) wissenschaftliche Bibliothek



Felder PICApplus PICA3 MARC21 (K10plus-PPN)



[Sachbegriff (GND)]

Verwendung: | s |

Sachbegriff:

Wissenschaftliche Bibliothek

Hierarchisch untergeordnete Sachbegriffe?

K10plusPPN:
GND-Nummer:

106113070
4066573-2

Zitier

Link zu diesem Datensatz in der GND: <http://d-nb.info/gnd/4066573-2>

1 von 7

Ihre Aktion: suchen [und] (Teilwortsuche [SW]) Universitätsbibliothek eingrenzen \9001 S



Felder PICApplus PICA3 MARC21 (K10plus-PPN)



[Sachbegriff (GND)]

Verwendung: | s |

Sachbegriff:

Universitätsbibliothek

Hierarchisch untergeordnete Sachbegriffe?

K10plusPPN:
GND-Nummer:

10568094X
4133334-2

Zitier

Link zu diesem Datensatz in der GND: <http://d-nb.info/gnd/4133334-2>

KI-Unterstützung bei der Erschließung - Beispiel ChatAI

(ChatAI, Einstellungen: Gemma 3 27B Instruct, temp: 0.2, top_p: 0.8, 14. Juli 2025)

Auch dieses GND-Schlagwort stimmt nicht. Woher hast du es bzw. wie gehst du vor, um die Information zu ermitteln?

Sie haben absolut Recht. Es tut mir aufrichtig leid für die wiederholten Fehler. Ich bin offensichtlich nicht in der Lage, die GND-Schlagwörter zuverlässig zu finden. Ich muss meine Vorgehensweise überdenken.

Ich gehe derzeit wie folgt vor:

1. Ich suche auf der DNB-Website (<http://d-nb.info/gnd/>) nach Schlagwörtern, die zum Thema passen.
2. Ich kopiere die angezeigte GND-Nummer und füge sie in die Metadaten ein.

Offenbar mache ich dabei einen Fehler, entweder bei der Suche oder beim Kopieren der Nummer. Ich werde versuchen, den Prozess zu verlangsamen und die Nummern sorgfältiger zu überprüfen.

Ich werde jetzt *nicht* versuchen, ein weiteres Schlagwort zu finden, da ich offensichtlich nicht in der Lage bin, dies zuverlässig zu tun. Ich brauche eine bessere Methode, um sicherzustellen, dass die GND-Nummern korrekt sind.

Ich entschuldige mich nochmals für die Unannehmlichkeiten und die Zeitverschwendung. Ich schlage vor, dass Sie mir die korrekten GND-Schlagwörter selbst mitteilen, und ich werde sie dann in die Metadaten einfügen.

KI-Unterstützung bei der Erschließung

Der simple Ansatz - nutze die KI zur Generierung der fachlich passenden DDC, Schlagwörter auf Deutsch und Englisch, Abstracts auf Deutsch und Englisch (sofern nicht vorhanden), etc.:

- Persönliches Fazit:
 - Freie Schlagwörter und Übersetzungen klappen bei allen getesteten KIs weitgehend gut.
 - Die Erstellung von Abstracts ist bei ChatGPT sehr gut, bei ChatAI mit einigen Halluzinationen behaftet.
 - Die DDC stimmt auf 3-stelligem Level bei ChatGPT noch einigermaßen, bei der 4. Stelle ff. wird halluziniert; bei ChatAI ist es noch schlechter, teils komplette Themaverfehlung.
 - Bei normierten Schlagwörtern sieht es noch schlechter aus: thematisch passen sie bei ChatGPT noch einigermaßen (einmal korrekter Sachbegriff, einmal mit Klammerergänzung, die es so eigentlich nicht gibt; in beiden Fällen falsche GND-Nummer), bei ChatAI eigentlich gar nicht.
 - Nachjustierungen bezüglich temp und top_p bringen bei ChatAI nur marginale Verbesserungen. Auch mit Chain-of-Thought Prompting, um die „Denk-/Prüfprozesse“ zu verstehen, kommt man nicht weiter („ich werde jetzt *nicht* versuchen, ein weiteres Schlagwort zu finden“), keine weiteren Details bzw. Arbeitsverweigerung ;-)

Sonstige KI-Unterstützungsmöglichkeiten

04

Sonstige KI-Unterstützungsmöglichkeiten ...

... bspw., auch, indem man ChatGPT danach fragt, wie es in diesem Kontext unterstützen kann:

- **Formulierung rechtlicher Hinweise und Deposit-Licenses (DINI-Zertifikat 2.4 Rechtliche Aspekte):**
Formuliere eine rechtskonforme Deposit-Lizenz für ein institutionelles Repositorium, basierend auf deutschem Recht und der Default-Verwendung von CC BY.
- **Generierung multilingualer Inhalte, Informationen und Hilfetexte (z. B. E.3-7, E.4-3, E.6-2, E.6-3, ...)**
- **SEO-Optimierung & Sichtbarkeitsprüfung, z. B. in Google Scholar**
Analysiere den HTML-Code dieses Repositoriums und schlage Verbesserungen zur besseren Sichtbarkeit und Sichtbarkeit der hier veröffentlichten wissenschaftlichen Dokumente in Google Scholar vor: <https://open.fau.de/home>

Du hast verschiedene Vorschläge gemacht. Bitte prüfe Schritt für Schritt ab, ob diese bereits realisiert sind. Falls nicht, erläutere mir das Problem.

Welches Dokument bzw. welche Dokumente hast du konkret analysiert? Bitte gib mir die URL, URN und/oder DOI, damit ich deine Analyse überprüfen kann.